



Rückschlag für St. Galler Geothermieprojekt

ST. GALLEN. Für die Geothermie-Bohrungen im Sittertobel gibt es weiterhin kein grünes Licht. Das Verwaltungsgericht hat die Beschwerden zweier nicht berücksichtigter Bohrfirmen gutgeheissen. Bemängelt wird, dass die Stadt bei der Ausschreibung Gerätekriterien zu wenig detailliert bekanntgegeben hatte. Der Auftrag muss nun neu ausgeschrieben werden. Die Stadt hofft dennoch, die Bohrungen im Juni starten zu können. Über die Bohrlöcher soll dereinst heisses Wasser aus 4000 Metern Tiefe ins Fernwärmenetz fliessen. Damit könnte die Hälfte der städtischen Wohnungen geheizt werden. (rst)